



# ***zündhölzle***

**Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde  
St. Cyriak Sulzburg**

**Nr. 1 / 2024**

**Februar - April**



---

# Inhaltsverzeichnis

<b>Inhaltsverzeichnis, Quellen und Impressum</b>	<b>2</b>
<b>Wort an die Gemeinde</b>	<b>3</b>
<b>Aus der Kirchengemeinde</b>	<b>4</b>
<b>Aus dem Kirchenbezirk</b>	<b>6</b>
<b>Ein Hoffnungszeichen gegen Gewalt und Hass denkmal</b>	<b>7</b> <b>8</b>
<b>Musik an St. Cyriak</b>	<b>10</b>
<b>Einladungen</b>	<b>15</b>
<b>Historischer Augenblick für die deutsche Christenheit</b>	<b>17</b>
<b>Monatssprüche</b>	<b>19</b>
<b>Aus den Kirchenbüchern</b>	<b>19</b>

---

## Quellen

<b>Titelbild</b> Karl Hemmeter 1962	<b>Fotos</b> Banhardt, Veranstalter
<b>Rückseite</b> Mandelblüte (van Gogh)	

---

## Impressum

### REDAKTION

Pfrn. E. Böhme, V. Banhardt,  
B. Jacob, H.-J. Werfl

### **Kontakt**

Evang. Pfarramt  
Hauptstraße 74, 79295 Sulzburg

☎ 07634 / 592179

mailto: [st.cyriak.sulzburg@kbz.ekiba.de](mailto:st.cyriak.sulzburg@kbz.ekiba.de)

### KIRCHE IM INTERNET

**Ev. Landeskirche in Baden**

[www.ekiba.de](http://www.ekiba.de)

**Kirchenbezirk Breisgau-Hoch-  
schwarzwald**

[www.ekbh.de](http://www.ekbh.de)

**Kirchengemeinde**

**St. Cyriak Sulzburg**

[www.evang-sulzburg-laufen.de](http://www.evang-sulzburg-laufen.de)

***zündhölzle***

<http://www.evang-sulzburg-laufen.de/category/gemeindebrief/>

### KIRCHENGEMEINDE

#### **Öffnungszeiten Pfarramt**

Mittwoch von 14 - 16 Uhr

#### **Konto**

**Kirchengemeinde Sulzburg**

**Sparkasse Staufen**

IBAN DE63 6805 2328 0009 2361 26  
BIC SOLADES1STF

### SPENDENKONTEN

**Förderverein St. Cyriak**

**Sparkasse Staufen**

IBAN DE76 6805 2328 0001 173640  
BIC SOLADES1STF

**Volksbank Staufen**

IBAN DE04 6809 2300 0000 2706 01  
BIC GENODE61STF

**Freundeskreis der Kirchen-  
musik**

**Volksbank Staufen**

IBAN DE67 6809 2300 0000 0550 00  
BIC GENODE61STF

---

**Redaktionsschluss für die Ausgabe Mai / Juni  
ist Donnerstag, 11. April 2024**

---

## Wort an die Gemeinde

### Liebe Leserin, lieber Leser,

*alles, was ihr tut, geschehe in Liebe*, heißt die Jahreslosung. Und ich merke: Ich habe meine Schwierigkeiten, mit diesem "alles". Kann man das so sagen? Gibt es denn keine Ausnahmen? Krieg führen zum Beispiel? Krieg führen und Liebe, das geht doch nicht? Oder doch? Was also mache ich mit diesem "alles"?

Und dann frage ich mich: Wer schreibt hier eigentlich wem? Und mache mir klar: Paulus schreibt an Christen in Korinth. Er schreibt an eine Gemeinde. Und die hat gar nicht die Macht, Krieg zu führen. Und von daher ist es auch nicht im Blick. Wobei ich schon denke: Es gibt Dinge, die liegen außerhalb der Liebe. Misshandeln, foltern, missbrauchen gehören für mich dazu. Das geht nicht mit Liebe zusammen. Einer hat einmal gesagt: "Wenn es verletzt, ist es keine Liebe". Und das finde ich eine gute Regel. Ähnlich der Kampagne des Weltkirchenrates zum Thema Missbrauch: Love heals. It never hurts. (Liebe heilt, sie verletzt nicht.)

Wenn das aber mal geklärt ist, dann finde ich für den Rest das "alles" hilfreich. Denn es macht deutlich: Es geht nicht nur um die rosarote Seite des Lebens, die es gilt mit Liebe zu tun. Also lachen und tanzen und feiern und kochen und

pflanzen und lieblosen und zustimmen. Nein, es geht auch um das, was wir manchmal am liebsten unter den Teppich kehren wollen, also streiten und unbequem sein und schweigen und sich abgrenzen und nein sagen und sich zumuten mit seinem Anders-Sein. Die Sache ist einfach die: Man kann streiten um des Streites willen, um Recht zu bekommen, um seine eigene Meinung durchzuboxen. Der oder die andere wird es merken und wird sich hart machen und wenn er oder sie kann, dagegen halten. Und das wird ziemlich unfruchtbar sein und in der Erinnerung ziemlich schrecklich. Es ist aber auch möglich, dass es nicht ums Recht haben geht, sondern um eine Form des Respekts und des sich Zumutens und sich ehrlich Zeigens. Und in der Erinnerung wird die Erfahrung einer Begegnung bleiben, die auch mich spüren ließ, wer ich wirklich bin und mich ermutigt hat, mich zu zeigen mit dem, was mir wirklich wesentlich ist. Und da solche Momente eher selten sind im Leben, wird es gut sein. Und was ich jetzt am Streit durchbuchstabiert habe, das könnte ich auch an anderen Punkten durchbuchstabieren. Immer geht es um die andere Qualität, die entsteht, wenn wir mit oder ohne Respekt, mit zugewandtem Herzen oder mit abgewandtem Herzen unterwegs sind. Von daher

finde ich es schon gut, wenn Paulus schreibt "alles". Das ist dann tatsächlich eine Regel fürs ganze Leben.

Den hilfreichsten Kommentar dazu habe ich bei dem Kirchenvater Augustin gefunden. Der schreibt:

*Schweigst du,  
dann schweige aus Liebe.*

*Sprichst du,  
so sprich aus Liebe.*

*Tadelst du,  
so tadle aus Liebe.*

*Schonst du,  
so schone aus Liebe.  
Lass die Liebe in deinem Herzen  
wurzeln,  
und es kann nur Gutes daraus  
hergehen.*

Herzlich grüße ich Sie und wünsche Ihnen und uns allen ein Jahr mit vielen Begegnungen, die uns gut tun.

Ihre Pfarrerin  
Eva Böhme

---

## **Aus der Kirchengemeinde Kirchenaustritt und was dann?**

Lange habe ich überlegt, was in der heutigen Zeit die richtigen Worte sind an Menschen, von deren Kirchenaustritt ich über das Standesamt erfahre. Hier mein jüngster Brief, zur Kenntnis und zur Diskussion.

... jetzt schreibe ich Ihnen, weil ich erfahren habe, dass Sie aus der Kirche ausgetreten sind.

Ich habe keine Ahnung, was genau Sie dazu veranlasst hat, aus der Kirche auszutreten. Ich weiß nur: Manchmal kann ich diejenigen, die aus der Kirche austreten besser verstehen als mir lieb ist. Manchmal hat man einfach das Bedürfnis sich abzugrenzen. Das verstehe ich.

Gleichzeitig wird mir immer bewusster, was der Rückzug der Kirche aus Räumen und vor allem sozialen Strukturen für Leerstellen hinter-

lässt, die der Staat nicht auffangen kann oder will. Das sehe ich mit Bedauern, und es erfüllt mich mit Sorge.

Was uns hier vor Ort anbelangt, gibt es zwei Dinge, die ich Ihnen jenseits Ihrer Kirchengemeinschaft ans Herz legen möchte:

Das eine ist die Kirche St. Cyriak. Ich habe schon viele Menschen sagen hören: "Ich gehe ja nie in eine Kirche, aber in die..." Und eine junge Frau meinte vor kurzem beim Betreten der Kirche. "Das ist ja krass." Ich finde das auch. Diese Kirche ist ungewöhnlich schlicht und schön. Das Ganze hat nur einen Haken: Wir als Kirchengemeinde sind dafür verantwortlich, dieses Gebäude zu hegen und zu pflegen. Wir tun das gern. Aber es kommt uns teuer zu stehen.

Das zweite ist: Die Architektur der Kirche und Ihre Akustik ziehen viele Kunstschaffende an. Wir als Kirchengemeinde geben unseren Teil dazu, indem wir eine Kirchenmusikerin mit halber Stelle finanzieren. Wir wollen das so, aber auch das ist ein finanzieller Kraftakt sondergleichen.

Ich erlaube mir also, die Flyer des Fördervereins St. Cyriak und des Freundeskreises der Kirchenmusik und unser aktuelles Konzertprogramm beizulegen in der Hoffnung, dass Sie uns gewogen bleiben.

Freundlich grüße ich Sie  
Eva Böhme, Pfarrerin

---

## **Neustrukturierung der Landeskirche und der Gemeinden (1)**

Das Jahr 2024 hat kirchlich gesehen mit großen Veränderungen begonnen. Ich will Ihnen erklären, um was es geht. Ab Januar 2024 bin ich nicht mehr nur Ihre Gemeindepfarrerin, sondern bin Teil einer Dienstgruppe. Diese umfasst die Kollegin in Heitersheim / Gallenweiler und die Kollegen in Betberg-Seefeld und Staufener-Münstertal. In Zukunft sind wir vier (und irgendwann einmal drei oder zweieinhalb) gemeinsam dafür verantwortlich, dass die kirchliche Arbeit im Kooperationsraum gut läuft. Geschuldet ist die Veränderung der steigenden Zahl der Kirchengemeynheiten, den großen Jahrgängen, die jetzt anfangen, in den Ruhestand zu gehen und dem fehlenden Nachwuchs im Pfarrberuf.

Nun klingt das ja gar nicht so dramatisch und es gibt sogar Menschen, die meinen, jetzt werde vieles besser. Aber für mich ist es ein herber Einschnitt. Auch das möchte ich Ihnen erklären. Als ich vor über 12 Jahren überlegte, mich in

Sulzburg und Laufen als Pfarrerin zu bewerben, gingen Gespräche voraus. Erst mit den beiden Vorsitzenden, dann im Kirchengemeinderat. Wir beschnupperten uns sozusagen gegenseitig, immer unter der Fragestellung, ob das wohl passen könnte. Dann hielt ich einen Gottesdienst und stellte mich Ihren Fragen in einer Gemeindeversammlung. Das mündete in einem Wahlgottesdienst und endete schließlich mit meiner Einführung als Ihre Pfarrerin im Rahmen zweier Gottesdienste in Sulzburg und Laufen. Der damalige Landesbischof Dr. Ulrich Fischer unterschrieb die Ernennungsurkunde. Das war eine klare Sache.

Jetzt reichte ein einfaches Schreiben des Bezirkskirchenrates, um mir - sozusagen über Nacht - die Mitverantwortung für vier weitere Gemeinden zu übertragen. Ob wir zueinander passen oder nicht, danach fragt keiner. Nun habe ich nichts gegen die anderen Gemeinden und auch nichts gegen die Kollegin und die Kollegen. Aber was

geschehen ist, ist ein reiner Akt der Verwaltung, und ich nehme ihn hin wie eine Angestellte. Was mich allerdings in den ganzen Jahren meines Hierseins, in allen Höhen und Tiefen, die ich hier erlebt habe, getragen hat, ist ein Ruf, andere würde sagen, eine Berufung. Und ein Ruf ist etwas ganz anderes als ein Akt der Verwaltung. Es schmerzt mich, dass ich über diesen Aspekt der Kirchenreform in den ganzen letzten Monaten und Jahren nichts gehört oder gelesen habe.

Was ich jetzt tun werde, ist Folgendes: Da ich in meiner Jugend mit einem großen Pflichtbewusstsein ausgestattet wurde, werde ich mich, so gut ich kann, in die Dienstgruppe einbringen und in die sich ändernden Strukturen. Die von meinem Arbeitgeber von mir erwartete konstruktive Zusammenarbeit werde ich anbieten. Was ich nicht ändern kann, ist meine Berufung. Diese gilt, je länger je mehr, der Kirche St. Cyriak und den Menschen, die in dieser Kirche ein- und ausgehen.

EB

Diesem 1. Teil folgen in den nächsten Ausgaben des **zündhölzle** weitere Teile

---

## **Gottesdienst am 2. Weihnachtsfeiertag:**

Nur kurz. Das war ein klares Votum am 2. Weihnachtsfeiertag. Angekündigt hatte ich: Wenn wir nicht mindestens 15 Personen sind, wird der Gottesdienst im Jahr 2024 nicht mehr stattfinden. Nun gut, wir waren zwischen 50 und 60 Personen.

Also stelle ich mich darauf ein, diesen Gottesdienst am 2. Weihnachtsfeiertag 2024 erneut anzubieten. Schön, oder?

EB

---

## **Aus dem Kirchenbezirk Stellenplanung**

Im letzten Zündhölzle hatten wir berichtet, dass der Bezirkskirchenrat plant, die Pfarrstelle in Heitersheim vermutlich im Jahr 2026 mit 100 % auszuschreiben. Weiter ist geplant, die Pfarrstelle in Sulzburg auf 50 % zu kürzen, vermutlich im Jahr 2028. Der Kirchengemeinderat

St. Cyriak Sulzburg hatte mit Blick auf das Alleinstellungsmerkmal von St. Cyriak darum gebeten, diesen Beschluss zu ändern und beide Stellen mit jeweils 75% auszuschreiben. Der Bezirkskirchenrat hat uns jetzt mitgeteilt, dass er bei seiner bisherigen Entscheidung bleibt.

Noch hatten wir keine Zeit, im Kirchengemeinderat darüber zu sprechen. Aber unser Unverständnis bleibt und die von uns abgegebenen Stellungnahmen dokumentieren es. Und vielleicht ist das jetzt

der Moment, um wirklich kreativ zu werden. Sie, wir werden sehen.

EB

---

## **Ein Hoffnungszeichen gegen Gewalt und Hass**

### **"... durch das Band des Friedens"**

#### **Zum Weltgebetstag 2024 aus Palästina**



Die Gottesdienstordnungen für den ersten Freitag im März haben eine lange Entstehungsgeschichte. In Deutschland ist diese mit der Veröffentlichung der Liturgie im September des Vorjahres abgeschlossen. Die Texte, Lieder und Gebete spiegeln den Alltag, die Leiden und die Hoffnungen der Christinnen wider, die sie entwickelt haben, um sie mit anderen weltweit zu teilen.

Die Gottesdienstordnung aus Palästina für den WGT 2024 ist vor dem 7. Oktober 2023, dem brutalen

Angriff der Hamas und der sich daraus entwickelnden kriegerischen Auseinandersetzungen entstanden. Sie kann keine aktuellen Bezüge enthalten; auch wenn alle diejenigen, die mit den palästinensischen Schwestern die Friedenssehnsucht teilen, diese für ihr Mitgehen und Mitbeten benötigen. So werden mögliche Ergänzungen und Bausteine für die Gottesdienstordnung vom WGT-Komitee aus Palästina und von uns voraussichtlich bis zum Jahresende 2023 zur Verfügung gestellt.

Die biblischen Texte in der Gottesdienstordnung, besonders Psalm 85 und Eph 4,1-7 können in der aktuellen Situation tragen. Mit ihnen kann für Gerechtigkeit, Frieden und die weltweite Einhaltung der Menschenrechte gebetet werden. Die Geschichten der drei Frauen in der Gottesdienstordnung geben einen Einblick in Leben, Leiden und Hoffnungen in den besetzten Gebieten. Sie sind Hoffnungskeime, die deut-

lich machen, wie Menschen aus ihrem Glauben heraus Kraft gewinnen, sich für Frieden zu engagieren. Ihre Erzählungen sind eingebettet in Lieder und Texte, die den Wunsch nach Frieden und Gerechtigkeit und vor allem die Hoffnung darauf ausdrücken.

Zum Zeitpunkt der Verfassung dieses Artikels sind Gaza, Hamas, Israel und Palästina Themen der Nachrichten. Wie die Situation zum 1. März sein wird, ist leider nicht absehbar. Wird weiterhin Krieg herrschen, wird es zumindest eine Waffenruhe geben oder wird ein Weg gefunden für eine sichere und gerechte Lebensmöglichkeit der Menschen in Israel und Palästina? Kann der Gewalt, die nie eine vertretbare und heilvolle Lösung ist, ein Ende gemacht werden?

Am 1. März 2024 wollen Christen weltweit mit den Frauen des palästinensischen Komitees beten, dass

von allen Seiten das Menschenmögliche für die Erreichung eines gerechten Friedens getan wird.

Schließen auch Sie sich am 1. März 2024 über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg mit anderen Christen zusammen, um auf die Stimmen von Frauen aus Palästina und ihre Sehnsucht nach Frieden in der Region zu hören und sie zu teilen.

Das Deutsche Komitee hofft, dass der Weltgebetstag 2024 in dieser bedrückenden Zeit dazu beiträgt, dass, gehalten durch das Band des Friedens, Verständigung, Versöhnung und Frieden eine Chance bekommen, in Israel und Palästina, im Nahen Osten und auch bei uns in Deutschland.

*Weltgebetstag der Frauen - Deutsches Komitee e. V.*

## **Gottesdienst am Weltgebetstag**

**Freitag, 01.03.2024, 19:00**

**Gottesdienst in Sulzburg, St. Cyriak und anschließend gemütliches Beisammensein im Evangelischen Gemeindehaus**

---

## ***denkmal***

**Der Zentaur.** Als wir Menschen die Evolutionslinie der Affen vor Millionen Jahren endgültig verlassen haben (obwohl: bei einigen Despoten bin ich mir überhaupt nicht sicher) und das Feuer, das Rad und der

Computer zu unserem Alltag wurden, hat sich nicht nur unser Intellekt, sondern auch unser Bewusstsein entwickelt und verändert. Allerdings hat sich die Evolutionslehre erst ab etwa 1900 Jahren **nach** der

Entstehung des Christentums durchgesetzt. Das scheint heute für die christliche Kirche und deren Gläubige zu einem ernstzunehmenden Problem zu werden: Die biblische Schöpfungsgeschichte und die Naturwissenschaft passen für den aufgeklärten Menschen des 21. Jahrhunderts nicht mehr zusammen und er driftet zunehmend in ein Dilemma. Was also tun?

Dabei fällt mir die Geschichte eines Zentauren ein (ein Zentaur ist nach der griechischen Sage obenrum ein Mensch und untenrum ein Pferd): Er wusste abends nicht, wo er schlafen sollte. Im Hotel oder im Stall? Und weil er sich nicht ent-



scheiden konnte, schlief er nicht. Morgens wusste er nicht, was er essen sollte. Brot oder Heu? Und weil er sich nicht entscheiden konnte, aß er nichts. Und weil er nicht schlief und nichts aß, wurde er krank und starb.

Keine Entscheidung zu treffen ist also keine gute Lösung. Sich wegen der Aufklärung gegen einen Glauben an Gott zu entscheiden ist aber auch keine gute Lösung. Oder wollen Sie eine gottlose Welt?

In der Evolution und mit zunehmendem Bewusstsein hat der Mensch von jeher nach dem Sinn des Lebens gesucht. Kultstätten unserer Vorfahren, die lange vor dem Christentum entstanden sind, belegen schon früh die ernsthafte Suche und das Bedürfnis nach etwas "Göttlichem". Das "Bedürfnis" ist in diesem Zusammenhang ein Zauberwort!

Für mich hat es eine Bedeutung, mir meinen Gott **nicht** bildhaft vorzustellen. Schon gar nicht als alten Herrn mit Rauschebart in der Eigenschaft eines Buchhalters. Meinen Gott will ich spüren. Als liebevolle, starke, die Seele beschützende und nährenden Kraft.

Abgrundtiefer Hass hat nichts mit Gott zu tun! Hass ist menschenverachtend, menschengemacht und für einen Christen ein Fremdwort, mit dem er gefühlt nichts anfangen kann. Deshalb erschrecken mich erkennbare Tendenzen über das Bröckeln christlicher Bollwerke und die zunehmende Schließung von christlichen Kirchen!

Keine Entscheidung zu treffen wie der Zentaur, ist keine gute Lösung. Und eine Entscheidung in die Gottlosigkeit wird für das respektvolle

Zusammenleben in unserer Gesellschaft nicht über juristische Paragraphen und Prozesse zu regulieren sein. Wenn ich mich für Jesus als Vorbild entscheide, bin ich geboren in meinem christlichen Glauben und spüre: Das ist richtig! Hier bin ich mit meinem Glauben daheim

und in einer erfüllenden, wohlwollenden Gemeinschaft.

Ich wünsche Ihnen den Keim österlicher Gedanken, dazu zartschmelzende Schokoladenhasen und fröhlich-bunte Ostereier.

*Hejjo Werfl-01/2024*

---

## **Musik an St. Cyriak**

### **Seltene Streichmusik**

### **Musikalische Schätze alter Meister in St. Cyriak**

Herzliche Einladung zum Konzert mit dem Titel "Musikalische Schätze alter Meister" am **24. Februar 2024 um 17:00 Uhr** bei uns in St. Cyriak, Sulzburg.



Zu Gast ist das Cimelia-Ensemble, dessen Name Programm ist. Der Begriff "Cimelia" steht für auserlesene Schätze. Selten Gehörtes wird gespielt: Kompositionen u.a. von Johann Philipp Krieger, Ludovico Viadana, Dietrich Buxtehude, Heinrich Schütz, Georg Friedrich Händel und Georg Telemann, allesamt Komponisten einer Zeitspanne vom 16. bis 18. Jahrhundert.

Die drei Musikerinnen Tabea Nolte (Alt), Adina Scheyhing (Gambe), Judith Mac-Carty (Barockvioline/-Viola) werde ich auf unserer Vier-Orgel begleiten.

Wir freuen uns, Sie beim Konzert begrüßen zu dürfen.

Herzlichst Ihre  
Zsófia Csákány

---

## Festliches Osterkonzert "Im Glanz von Trompete und Orgel"



Am Ostermontag, den **1. April 2024 um 16:00 Uhr** findet in St. Cyriak das Festliche Osterkonzert "Im Glanz von Trompete und Orgel" statt. Bernhard Kratzer (Stuttgart), Trompete/Corno da caccia und Paul Theis (Stuttgart), Orgel präsentieren glanzvolle Trompetenkonzerter, meditative Musik für Corno da caccia und virtuose Orgelwerke u.a. von Marcello, Telemann, J.S. Bach, da Bergamo, Puccini und Ravel (Bolero).

*Time to say goodbye:* Ende 2024 wird Bernhard Kratzer nach nahezu 45 Jahren voller glanzvoller Trompeten- und Orgelmusik seine

Laufbahn als Solist beenden, um nachwachsenden jungen Trompetensolisten die Bühne frei zu machen. Seit der Gründung 1997 wird er gemeinsam mit seinem Duo-Partner Paul Theis dann mehr als 700 Konzerte bestritten haben. Es ist also an der Zeit, den vielen treuen Fans Lebewohl zu sagen.

Das Abschiedsjahr wird dabei noch einmal in ganz besonderem Glanz erstrahlen! Die Konzertbesucher dürfen sich auf ausgesuchte Höhepunkte des Konzertrepertoires freuen. Alle Freunde festlicher, virtuoser Trompeten- und Orgelmusik sind hierzu herzlich eingeladen!

Kartenvorverkauf: 25,20 € BZ-Card: 22,70 €

Sulzburg: Tourist-Information ☎ 07634/5600-40

Zweckverband Münstertal-Staufen ☎ 07633/80536

BZ-Kartenservice: 0761/496-8888

Tageskasse und Einlass ab 15:00 Uhr

Internet: [www.reservix.de](http://www.reservix.de); [www.heroicmusic.de](http://www.heroicmusic.de)

---

## Konzert Hohenloher Streichquartett



LaSalle- und Amadeus-Quartett sind ebenso darunter wie Mitglieder des Alban Berg-, des Bartholdy-, und des Voglerquartetts.

In England, Italien, Frankreich und im gesamten Süddeutschen Raum sind die Podien zu finden, auf welchen das Hohenloher Streichquartett seit drei Jahrzehnten zuhause ist.

Das Hohenloher Streichquartett konzertiert erneut in St. Cyriak in Sulzburg, am

**13. April 2024 um 19:00 Uhr.**

Die vier MusikerInnen spielen seit mehr als 30 Jahren in nahezu unveränderter Besetzung zusammen. Schon zu Hochschulzeiten formierte sich das Ensemble, studierte und holte sich Anregungen bei zahlreichen Größen des Fachs. Melos-,

13. April 2024 stehen Streichquartette von:

Haydn, Op. 33 Nr.1 h-moll  
Schostakowitsch, Op.138 Nr. 13  
Beethoven, Op.59/3 C-Dur

Telefonisch können Karten zu 20 € / ermäßigt 10 € vorbestellt werden unter: 07633 / 9809823. Die Abendkasse ist ab 18:15 Uhr geöffnet.

---

## Barockvioline und Cembalo

Herzliche Einladung zum Konzert am

**21. April 2024  
um 18:00 Uhr**

in unsere Kirche, St. Cyriak,

Sulzburg mit dem



Titel "Barockvioline und Cembalo", um einen unvergesslichen Sonatenabend mit den Sulzburgern Antje Hepper (Barockvioline) und Adhi Jacinth Tanumihardja (Cembalo) zu

genießen. Das Duo spielt ein abwechslungsreiches Programm mit ausdrucksvollen und virtuosen Werken von Johann Sebastian Bach und



seinen Söhnen Carl Philipp Emanuel und Johann Christian. Das Konzert erfolgt gemäß historischer Aufführungspraxis auf Nachbauten historischer Instrumente. Lassen Sie sich von der Virtuosität und dem Ausdruck der Musik und von der schönen Akustik und Architektur der Kirche St. Cyriak bezaubern!



Wir freuen uns, Sie beim Konzert begrüßen zu dürfen.

Herzlichst Ihre  
Zsófia Csákány

---

## Die Tuba ist Instrument des Jahres 2024

Musiker in Deutschland feiern 2024 die Tuba als Instrument des Jahres. Sie sei das tiefste Blechblasinstrument und gehe auf eine Erfindung aus dem Jahr 1835 zurück, so der baden-württembergische Landesmusikrat. Begeisterung habe das Blasinstrument etwa bei den

Komponisten Hector Berlioz und Richard Wagner ausgelöst. Die Schirmherrschaft im Südwesten für



das Instrument des Jahres 2024 hat den Angaben zufolge Wulf Wager übernommen. Er sei einer "der bekanntesten und umtriebigen Tubisten Baden-Württembergs".

Die Tuba ist das tiefste aller gängigen Blechblasinstrumente. Sie besitzt drei bis sechs Ventile und zählt infolge ihrer weiten Mensur und der entsprechend stark konisch verlaufenden Bohrung zur Familie der Bügelhörner.

Im Orchester werden Bass- und Kontrabasstuba gleichermaßen verwendet. Die Tuba ist im Orchester meistens einfach, seltener auch zweifach besetzt. Ob eine Partie mit der Bass- oder Kontrabasstuba gespielt wird, entscheidet meist der Tubist selbst.

Beim Blechblasinstrument werden die Töne mit einem Kessel- oder Trichtermundstück

nach dem Prinzip der Polsterpfeife angeblasen. Die schwingenden Lippen des Musikers erzeugen durch Ankopplung an eine konisch-

zylindrische Röhre den Ton, deren Luftsäule als Resonator dient.

Beim Adventssingen mit dem Posaunenchor in St. Cyriak am 3. Advent war dieses Blasinstrument ebenfalls zu sehen und natürlich auch zu hören.

Der Posaunenchor spielte in voller Besetzung und zeigte erfolgreich sein Können.

Der Gemeinde war das Mitsingen erleichtert worden dadurch, dass die Liedtexte auf die Fläche hinter dem Altar projiziert wurden.

Willi Sanders Lesung der Weih-



nachtsgeschichte wurde begleitet mit Bildern, ebenfalls auf der Fläche hinter dem Altar.

VB

# Einladung zu den besonderen Gottesdiensten und Veranstaltungen

## Besondere Gottesdienste

<b>28.03.2024</b> <b>Grün- donnerstag</b>	<b>19:00</b>	<b>Gottesdienst zum Gründonnerstag mit Feier des Heiligen Abendmahls Sulzburg, St. Cyriak</b>
<b>29.03.2024</b> <b>Karfreitag</b>	<b>09:00</b>	<b>Gottesdienst zum Karfreitag mit Feier des Heiligen Abendmahls Laufen, Johanneskirche</b>
	<b>10:00</b>	<b>Gottesdienst zum Karfreitag mit der Schola und Feier des Heiligen Abendmahls Sulzburg, St. Cyriak</b>
<b>31.03.2024</b> <b>Ostersonntag</b>	<b>07:00</b>	<b>Auferstehungsfeier Sulzburg, Friedhof, St. Cyriak</b>
	<b>08:00</b>	<b>Osterfrühstück Sulzburg, Ev. Gemeindehaus</b>
	<b>11:00</b>	<b>Ostergottesdienst Sulzburg, Friedhof (St. Cyriak)</b>
<b>01.04.2024</b> <b>Ostermontag</b>	<b>10:00</b>	<b>Gottesdienst zum Ostermontag St. Ilgen, St. Ägidius</b>

## Sonstige Veranstaltungen

<b>28.02.2024</b>	<b>19:00</b>	<b>Mitgliederversammlung des Freundeskreises Kirchenmusik St. Cyriak Sulzburg, Ev. Gemeindehaus</b>
<b>27.02.2024 26.03.2024 30.04.2024</b>	<b>15:00</b>	<b>Gespräche bei Kaffee und Tee Laufen, Altenberghalle</b>

## Musikalische Veranstaltungen

<b>24.02.2024</b>	<b>17:00</b>	<b>Ensemble Cimelia Musikalische Schätze alter Meister Sulzburg, St. Cyriak</b>
<b>01.04.2024</b>	<b>16:00</b>	<b>Festliches Osterkonzert "Im Glanz von Trompete und Orgel" Sulzburg, St. Cyriak</b>
<b>13.04.2024</b>	<b>19:00</b>	<b>Konzert Hohenloher Streichquartett Sulzburg, St. Cyriak</b>
<b>21.04.2024</b>	<b>18:00</b>	<b>Musik für Cembalo mit Adhi Tanumihardja und Antje Hepper Sulzburg, St. Cyriak</b>

## Filmvorführung in St. Cyriak

**Der Termin steht noch nicht fest, aber die Überlegungen sind sehr konkret. Bitte beachten Sie die Informationen in der Presse. Es wird schön werden.**



---

# "Historischer Augenblick für die deutsche Christenheit"

## Vor 75 Jahren tagte in Bielefeld die erste Synode der EKD

**Ziel war es, in der Nachkriegszeit den Neuanfang der evangelischen Kirche in Deutschland umzusetzen. Seit der ersten EKD-Synode vor 75 Jahren haben sich einige Aufgaben geändert. Die Herausforderungen sind aber nicht weniger geworden.**



*Gustav Heinemann spricht vor der EKD-Gründungssynode in Bethel im Januar 1949*

Der damalige Erzbischof von Canterbury, Geoffrey Francis Fisher (1887-1972), sah in der Zusammenkunft einen "historischen Augenblick in der Entwicklung der deutschen Christenheit". So heißt es in dem Grußschreiben an die erste Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), die vor 75 Jahren, am 9. Januar 1949, im Bethel-Tagungsgebäude Assaphaum in Bielefeld zusammenkam. Immer wieder gingen von diesem Gremium wichtige Impulse für die evangelischen Kirchen in Deutschland aus.

Ziel war es, den Neuanfang der evangelischen Kirche nach dem Ende des NS-Regimes umzusetzen. Bei der

Begrüßung sprang für den erkrankten Ratsvorsitzenden, den württembergischen Kirchenpräsidenten Theophil Wurm, dessen Stellvertreter Martin Niemöller ein. Der Theologe war im Nationalsozialismus ein führender Vertreter der Bekennenden Kirche, die sich 1934 in Wuppertal-Barmen gegründet hatte und ein Gegensatz zu den gleichgeschalteten evangelischen Amtskirchen sein wollte. Erster Synodenpräses der EKD wurde der spätere Bundespräsident Gustav Heinemann.

Die Tagesordnung der ersten EKD-Synode, an der auch Vertreter der Landeskirchen aus der damaligen "Ostzone" teilnahmen, war geprägt

von den Problemen der unmittelbaren Nachkriegszeit. Einige der Themen blieben lange Zeit aktuell, etwa die Situation der Heimatvertriebenen aus den Ostgebieten. Bereits bei der zweiten Tagung 1959 in Berlin-Weißensee äußerte sich die Synode zur Mitschuld der evangelischen Christen an den Verbrechen der Deutschen gegenüber dem jüdischen Volk.

Als eine der Zukunftsaufgaben sieht die heutige Synodenpräses Anna-Nicole Heinrich angesichts zurückgehender Mitgliederzahlen und Gelder, "dass wir darüber reden, wie wir Menschen im Glauben unterstützen können, wie wir die Botschaft Christi weitergeben können, Menschen damit begeistern können".

In der Synode ringen Vertreter der Landeskirchen, Theologen und Laien, gemeinsam um den Weg. Das sei aufwendig, und manchmal anstrengend, sagte der Vizepräses Andreas Lange. "Aber anders könnte ich mir gar nicht vorstellen, Kirche zu leiten", erklärt Lange, der Lutherischer Superintendent der Lippischen Landeskirche ist.

Die Synode - der altgriechische Name bedeutet "gemeinsamer Weg" - ist eines der drei Leitungsorgane der im Jahr 1945 gegründeten Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Die Synodalen beraten und beschließen unter anderem Kirchengesetze und den Haushalt. Weitere Leitungsorgane sind der Rat der EKD und die Kirchenkonferenz. Die EKD war im August 1945 als Zusammenschluss von lutherischen, reformierten und evangelischen Landeskirchen gegrün-

det worden. Heute gehören ihr 20 evangelische Landeskirchen an.

Seit der ersten Synode wurde die Leitung mehr als 50 Jahre von Männern ausgeübt. 2003 rückte dann mit der Kommunalpolitikerin Barbara Rinke (SPD) erstmals eine Frau an die Spitze. Sie löste den ehemaligen sozialdemokratischen Bundesjustizminister Jürgen Schmude (SPD) ab. Nach ihr blieb das Leitungsamt bis heute in Frauenhand: Vor der Philosophiestudentin und wissenschaftlichen Hilfskraft Anna-Nicole Heinrich hatten die Politikerinnen Irmgard Schwaetzer (FDP) und Katrin Göring-Eckhardt (Grüne) das Leitungsamt inne.

Aktuell ist eines der zentralen Themen, mit der sich die EKD-Synode befasst, die Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt in der evangelischen Kirche. In diesem Jahr sollen auch Fragen von Migration und Menschenrechten behandelt werden.

Nach dem Rücktritt der Theologin Annette Kurschus von ihrem Amt als Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) im November 2023 wird auf der kommenden Synode im Herbst voraussichtlich der Ratsvorsitz neu gewählt. Bis dahin ist die Hamburger Bischöfin Kirsten Fehrs amtierende Ratsvorsitzende.

Für die Zukunft des Kirchenparlaments sieht Synodenpräses Heinrich noch einige Herausforderungen: Es gebe "immer noch viele gesellschaftliche Gruppen, die in unserer Synode gar nicht vorkommen", erklärt sie. "Das muss anders werden."

*Holger Spierig (epd)*

---

# Monatssprüche

## Februar 2024

Alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Zurechtweisung, zur Besserung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit.  
*2 Tim 3,16*

## März 2024

Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier.  
*Mk 16,6*

## April 2014

Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die euch erfüllt.  
*1 Petr 3,15*

---

## Aus den Kirchenbüchern

### Taufen

Ein Neugetauchtes

***Herr zeige mir deine Wege und lehre mich deine Steige. Ps 25,4***

### Trauungen

Keine

### Bestattungen

8 Gemeindeglieder

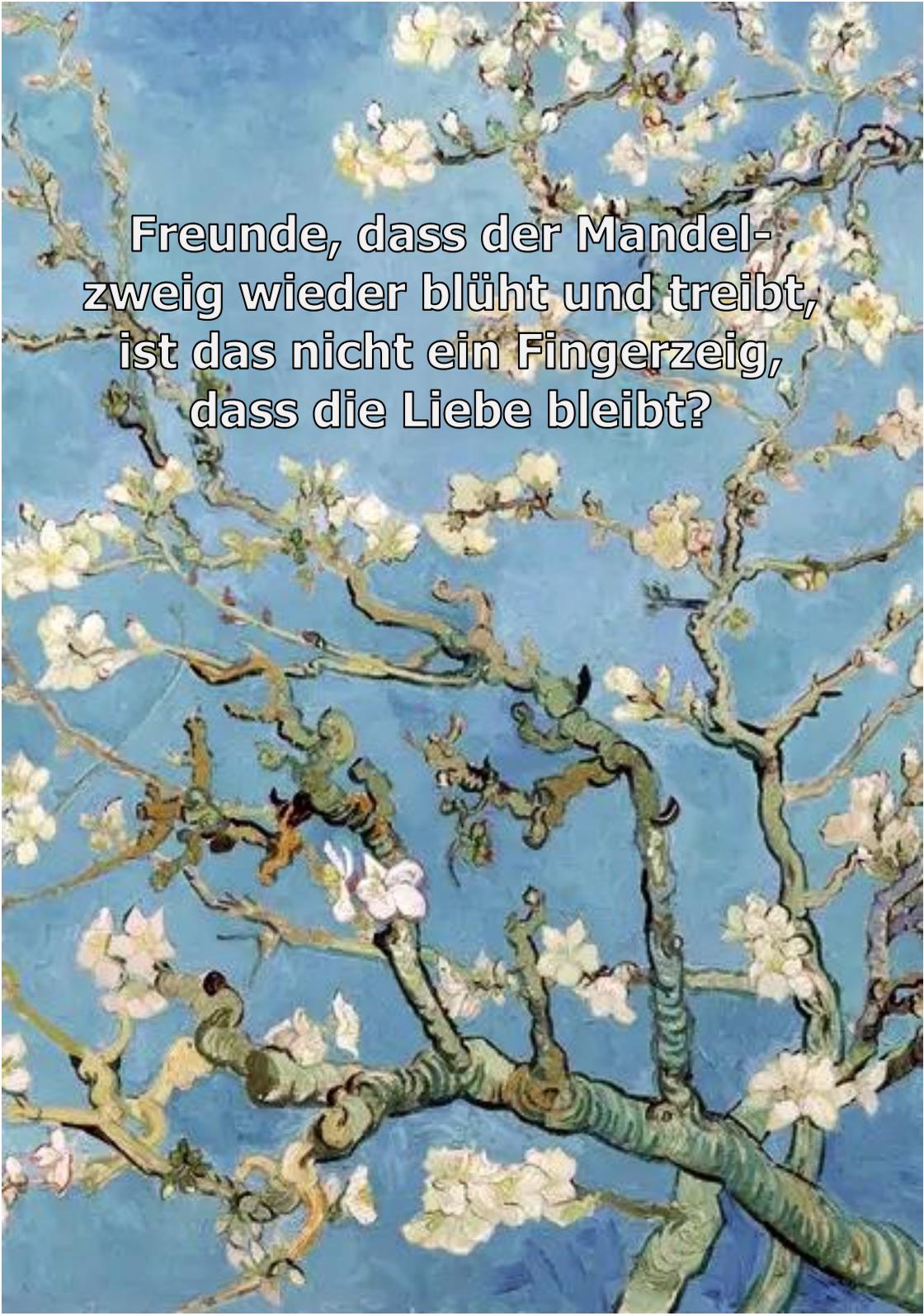
***Christus spricht: Ich lebe und ihr sollt auch leben. Joh 14,19***

### Spenden

Für die eingegangenen Spenden (Stand 15.01.2024) an die Kirchengemeinde bedanken wir uns ganz herzlich.

Jugendarbeit	110,00 €
Qualifizierte Kirchenmusik	300,00 €
Posaunenchor	738,00 €
Klavier	330,00 €
Gemeindehaus	100,00 €
Homepage	500,00 €

***Allen, die uns in unserer Arbeit unterstützen, sagen wir herzlichen Dank.***

The image is a reproduction of a painting, likely by Vincent van Gogh, showing a gnarled, greenish-brown almond branch in full bloom. The branch is covered in numerous small, light-colored flowers with delicate pink and white petals. The background is a clear, vibrant blue sky. The overall style is characteristic of Impressionism, with visible brushstrokes and a focus on light and color.

Freunde, dass der Mandel-  
zweig wieder blüht und treibt,  
ist das nicht ein Fingerzeig,  
dass die Liebe bleibt?